

triebsparteileitung, daß auch sie ihre Anleitung und Unterstützung auf dem Niveau halten, wie sie es während der Wahlkampagne vermocht hatten. Die Betriebsparteileitung hatte auf der Grundlage ihres Wahlführungsplanes, der mit allen Mitgliedern der Parteileitung und den APO-Sekretären ausgearbeitet worden war, die Sdi werpunktaufgaben festgelegt. Daraus entwickelten die APO ihre eigenen Maßnahmen und beauftragten für jede Parteigruppe einen qualifizierten Genossen, der ihr bei der Vorbereitung der Wahlversammlung bis zu ihrem Abschluß mit Rat und Tat zur Seite stand. Im Drei- bzw. Vier-Schichten-System gab es auch eine Vielzahl von organisatorischen Vorbereitungen für die Sicherung der Teilnahme aller Mitglieder und Kandidaten. Mit Hilfe vieler parteiloser Kollegen, die notfalls ihre Schicht mit Parteimitgliedern wechselten, erreichten wir eine noch nie dagewesene Beteiligung von 37,5 Prozent.

Regelmäßig werteten wir mit allen APO-Sekretären die Erfahrungen aus und zogen Schlußfolgerungen für unsere Arbeit in der Presse, in den Seminaren und den Lektoren der einzelnen Bereiche. Unsere Hilfe für die Klärung der Probleme und der Fragen unserer Genossen in den Parteigruppen wurde dadurch zielgerichteter. Die Fortschritte unserer politisch-ideologischen Arbeit kommen nicht zuletzt darin zum Ausdruck, daß während der Parteiwahlen zehn Kandidaten aufgenommen wurden, davon fünf aus dem APO-Bereich Transport und Umschlag.

Die Betriebsparteileitung wie auch die APO-Leitungen wer-

den ihre Aufmerksamkeit jetzt stärker auf den Inhalt und die regelmäßige Durchführung der Parteigruppen Versammlungen richten. Es gelang uns nicht in genügendem Maße, die enge Verbindung der ökonomischen Aufgaben mit den politisch - ideologischen Problemen herzustellen. Auch können wir uns nicht damit abfinden, daß die Abstände der Anleitung der Parteigruppenorganisatoren einzelner Schichten sich mitunter bis zu

reitung der Mitgliederversammlung jede Parteigruppe zu dem gestellten Thema Stellung nimmt und einen Genossen beauftragt (es muß nicht immer der Gruppenorganisator sein), den Standpunkt der Parteigruppe darzulegen. Dadurch wird die Parteigruppe dazu angehalten, mindestens einmal monatlich zusammenzukommen.

Als Wichtigstes steht jetzt vor den Parteigruppen die Aufgabe, die Beschlüsse und

„Bei der Organisierung der Parteiarbeit müssen wir davon ausgehen, daß im Tätigkeitsbereich der Parteigruppen die engste Verbindung der Partei mit der Masse der Werktätigen gegeben ist. Hier sind die Parteimitglieder am besten in der Lage, unmittelbar auf das politische Denken und Handeln der Menschen und die ganze Vielfalt der Probleme der Produktion einzuwirken und durch ihr eigenes Beispiel den Werktätigen konkret zu demonstrieren, wie die ökonomischen Aufgaben zu lösen sind.“

(Erich Honecker auf der 5. Tagung des Zentralkomitees)

einem halben Jahr ausdehnen. Die APO-Leitungen müssen sich ihrer Verantwortung für die Arbeit mit den Parteigruppen mehr bewußt werden. Die Parteigruppen brauchen unmittelbare und regelmäßige Anleitung.

Besondere Unterstützung den Neugewählten

Es ist dringend notwendig, besonders die neu gewählten Gruppenfunktionäre ab sofort auf einer Abendschule mit Problemen der Führungstätigkeit vertraut zu machen. Als sehr förderlich für die Parteigruppenarbeit hat es sich erwiesen, daß zur Vorbe-

Maßnahmen des Zentralkomitees zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus vor den Gewerkschaftsgruppen und in sozialistischen Brigaden zu erläutern. Dabei geht es uns darum, die ideologische Arbeit eng mit den konkreten Aufgaben und Verpflichtungen zur Stärkung unserer Republik zu verbinden, damit die Menschen an den SM-Öfen, Walzenstraßen, Ziehmaschinen und anderen Arbeitsplätzen mit Überzeugung die Aufgaben des Betriebes erfüllen.

Erwin Timme

Parteisekretär im Stahl- und
Walzwerk „Wilhelm Florin“,
Hennigsdorf